

Krankmeldung angestellte Lehrkräfte stundenweise?

Beitrag von „Galileo100“ vom 19. Juni 2025 12:42

Kurze rechtliche Frage zur krankmeldung von angestellten Lehrkräften in NRW:

Kurze Fallbeschreibung: Ich war morgens krank (starke Kopfschmerzen etc.) habe das dem Vertretungsplaner auch mitgeteilt. Weil Nachmittags wichtige Konferenz war, habe ich Tabletten eingeworfen und mich zur Schule gequält. Kollegen und Schulleiter reagierten mit Unverständnis. (Ich sollte doch zu Hause bleiben). Ich meinte es nur gut....

Wie ist da die rechtlich-korrekte Verhaltensweise??

LG

Beitrag von „chemikus08“ vom 19. Juni 2025 13:10

Wo ist jetzt das Problem. Wenn ich nicht mehr kann melde ich mich nicht mehr dienstfähig und gehe nach Hause.

Das Ganze zählt arbeitsrechtlich nicht als Krankheitstag, da Du den Dienst angetreten hast. Dementsprechend brauchst Du jei Attest, auch dann nicht, wenn der Arbeitgeber eine Attest Pflicht ab Tag eins der Erkrankung festgelegt haben sollte.

In Dienststellen mit Arbeitszeiterfassung wird die versäumte Zeit allgemein als "krank in Dienst" erfasst. Durch Dienstantritt ist die Arbeitspflicht für den Tag als erfüllt anzusehen.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 19. Juni 2025 13:18

Rein rechtlich sehe ich in deinem Verhalten auch kein Problem.

Ich tippe darauf, dass die Kollegen und Schulleitung nur sehr erstaunt waren dich zu sehen, da du ja krank gemeldet warst. Und im Sinne der Fürsorgepflicht wäre es deiner Schulleitung

vielleicht auch lieber gewesen, wenn du dich komplett erholst, bevor du dich in die Schule quälst.

Die Frage ist ja auch, welche Konferenz wirklich so wichtig ist, dass du nicht fehlen kannst.

Beitrag von „Galileo100“ vom 19. Juni 2025 13:19

[Zitat von chemikus08](#)

Wo ist jetzt das Problem. Wenn ich nicht mehr kann melde ich mich nicht mehr duenstfähig und gehe nach Hause.

Das Ganze zählt arbeitsrechtlich nicht als Krankheitstag, da Du den Dienst angetreten hast. Dementsprechend brauchst Du jei Attest, auch dann nicht, wenn der Arbeitgeber eine Attest Pflicht ab Tag eins der Erkrankung festgelegt haben sollte.

In Dienststellen mit Arbeitszeiterfassung wird die versäumte Zeit allgemein als "krank in Dienst" erfasst. Durch Dienstantritt ist die Arbeitspflicht für den Tag als erfüllt anzusehen.

Habe ich verstanden, aber hier war es ja umgekehrt, NICHT: Erst Dienst, dann kranke, SONDERN: Erst krank, dann Dienst, ist das ein Unterschied?

Beitrag von „Kiggie“ vom 19. Juni 2025 13:52

[Zitat von Galileo100](#)

Ich meinte es nur gut....

Das wird einem selten gedankt.

Krank ist krank!

[Zitat von Galileo100](#)

und mich zur Schule gequält.

Das sollte man niemals tun. Und da hat die Schulleitung auch eine Fürsorgepflicht. Man will ja langfristig gesunde Lehrkräfte!

Wer sich zu früh übernimmt, riskiert vielleicht langfristige Erkrankungen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 19. Juni 2025 15:41

Ganz ehrlich, das ist ein Unterschied. Eigentlich zählt der Tag dann als Krankheitstag. Es sei denn, du wärst zum Arzt gegangen und dann zur Schule. Dann wäre es ein dringend notwendiger Arztbesuch.

Beim nächsten Mal bleib zu Hause, hast ja selber geschrieben, dass es Dir nicht gut ging.

Das war jetzt nicht so besonders Klug☹☹

Beitrag von „Andreas231“ vom 19. Juni 2025 15:51

Das ist absolut in Ordnung.

Du darfst das immer selbst entscheiden.

Auch beim Attest vom Arzt. Es ist nur eine Prognose. Wenn du früher merkst, dass du arbeitsfähig bist, dann kannst du auch vorher wieder zum Dienst.

Dein Arbeitgeber wäre auch blöd, wenn er das mit irgendwelchen Strafen verbietet würde.

Beitrag von „chemikus08“ vom 19. Juni 2025 15:59

Möglich ist das, danken tut's einem niemand. Und dünne Sprüche darf man sich auch noch anhören.

Daher klare Empfehlung es bleiben zu lassen. Erst Recht vor dem Hintergrund, dass es ihm Sch....ging.

Beitrag von „CDL“ vom 19. Juni 2025 17:05

[Zitat von Andreas231](#)

Das ist absolut in Ordnung.
Du darfst das immer selbst entscheiden.

Auch beim Attest vom Arzt. Es ist nur eine Prognose. Wenn du früher merkst, dass du arbeitsfähig bist, dann kannst du auch vorher wieder zum Dienst.
Dein Arbeitgeber wäre auch blöd, wenn er das mit irgendwelchen Strafen verbietet würde.

Realistisch gesehen ist jemand, der sich mit Schmerzmitteln zur Arbeit quält aber schlicht noch nicht wieder arbeitsfähig und gefährdet durch dieses Verhalten eher die Arbeitsfähigkeit der nächsten Tage, weil er/ sie sich nicht ausreichend Zeit zum erholen/ genesen lässt, obgleich der Körper diese überdeutlich benötigt. Ein vernünftiger Arbeitgeber wird das immer problematisch finden und im besten Fall so jemanden auch für den Rest des Tages wieder nachhause schicken.

Ich war vor zwei Jahren mit Fieber und Schmerzmittel für die Zeugniskonferenzen extra gekommen, weil mir bestimmte Menschen im Kollegium so viel Druck gemacht hatten und ich mich nicht ausreichend abgrenzen konnte. Eine sehr liebe Kollegin hat mir dann den Kopf gewaschen und mich sofort wieder heimgeschickt, hat auch die Schulleitung informiert, dass ich definitiv nachhause müsste, so wie es mir gehe, damit das direkt geklärt ist und ich es mir erlaube zu gehen.

Beitrag von „s3g4“ vom 19. Juni 2025 18:35

[Zitat von Milk&Sugar](#)

Die Frage ist ja auch, welche Konferenz wirklich so wichtig ist, dass du nicht fehlen kannst.

Einer Genesung sind die nicht zuträglich. Zumindest habe ich noch keine erlebt.

Beitrag von „Andreas231“ vom 19. Juni 2025 20:14

Ich habe nie geschrieben, dass man krank wieder zur Arbeit gehen soll.

Ich wollte nur den Hinweis geben, es ist rechtlich nicht verboten.

Das muss natürlich jeder für sich entscheiden und man sollte sich nicht unter Druck setzen lassen. Aber, wenn sich eine Lehrperson morgens krankgemeldet und ihm geht es nachmittags wieder gut, dann darf man auch wieder eine Konferenz besuchen.

Beitrag von „CDL“ vom 19. Juni 2025 20:39

[Zitat von Andreas231](#)

Aber, wenn sich eine Lehrperson morgens krankgemeldet und ihm geht es nachmittags wieder gut, dann darf man auch wieder eine Konferenz besuchen.

Sicher, aber darum ging es hier nun einmal nicht. Dem Kollegen oder der Kollegin ging es eindeutig nicht wieder gut, trotzdem war ihm/ ihr eine popelige Konferenz wichtiger als die eigene Gesundheit. So jemand benötigt den Hinweis, dass gesunde Abgrenzung wichtig ist in unserem Beruf, genau wie sich auszukurieren.

Beitrag von „Luzifara“ vom 19. Juni 2025 20:54

Rechtlich kann man dir da meines Wissens nichts, dennoch wage ich zu bezweifeln, dass das wirklich einen guten Eindruck macht und auch nicht zur Genesung beiträgt. Wäre sich morgens krank meldet, sollte einfach zu Hause bleiben und ja man muss dann auch aushalten etwas zu verpassen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 19. Juni 2025 22:13

Wie Luzifara und andere schreiben: rechtlich alles okay.

- a) wenn du morgens krank fehlst und nachmittags fit bist, kannst du zur Konferenz oder so kommen.
- b) wenn du morgens krank fehlst und dich nachmittags unter Medikamente setzt, kannst du zur Konferenz oder so kommen. (Wie sinnvoll das ist, möchte ich an dieser Stelle nicht beurteilen.)
- c) a propos "beurteilen". Nein, einen "guten Eindruck" macht es bestimmt nicht. Du schaffst es, dich mit Medikamenten zu einer "wichtigen Konferenz" zu schleppen, aber die Kollegen mussten morgens den "unwichtigen" Unterricht für dich auffangen. Dann sollte man besser ganz fehlen und auf sich aufpassen, bevor das auch noch jemand in den falschen Hals bekommt was sicherlich passiert.
-

Beitrag von „Quittengelee“ vom 19. Juni 2025 22:22

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wie Luzifara und andere schreiben: rechtlich alles okay.

- a) wenn du morgens krank fehlst und nachmittags fit bist, kannst du zur Konferenz oder so kommen.
- b) wenn du morgens krank fehlst und dich nachmittags unter Medikamente setzt, kannst du zur Konferenz oder so kommen. (Wie sinnvoll das ist, möchte ich an dieser Stelle nicht beurteilen.)
- c) a propos "beurteilen". Nein, einen "guten Eindruck" macht es bestimmt nicht. Du schaffst es, dich mit Medikamenten zu einer "wichtigen Konferenz" zu schleppen, aber die Kollegen mussten morgens den "unwichtigen" Unterricht für dich auffangen. Dann sollte man besser ganz fehlen und auf sich aufpassen, bevor das auch noch jemand in den falschen Hals bekommt was sicherlich passiert.

Moment, erstens kann es einem bei bestimmten Krankheiten früh schlechter gehen als 6 Stunden später und zweitens ist eine Konferenz logischerweise nicht in dem Maße fordernd, wie es Unterricht ist. Vielleicht möchte man aber bei einer wichtigen Frage mit abstimmen.

Übel ist also wenn dann die Auslegung derer mit dem falschen Hals.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 19. Juni 2025 22:28

Zitat von Quittengelee

Übel ist also wenn dann die Auslegung derer mit dem falschen Hals.

Ja, da stimme ich dir zu. Übel, aber nachvollziehbar, wenn man vormittags jemanden vertritt, der den Unterricht als "weniger wichtig und daher ausfallbar" ansieht. Wie hier in diesem Fall (siehe Beitrag 1): es geht dem User noch genauso schlecht wie vorher. Aber er priorisiert den Nachmittagseinsatz anders.

Daher: no way - wenn man krank ist ist man krank. Auch bei einer Nachmittagskonferenz.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. Juni 2025 07:42

Zitat von Quittengelee

Moment, erstens kann es einem bei bestimmten Krankheiten früh schlechter gehen als 6 Stunden später und zweitens ist eine Konferenz logischerweise nicht in dem Maße fordernd, wie es Unterricht ist. Vielleicht möchte man aber bei einer wichtigen Frage mit abstimmen.

Übel ist also wenn dann die Auslegung derer mit dem falschen Hals.

Du hast in der idealen Welt, in welcher Menschen empathisch sind und den Perspektivwechsel versuchen, bevor sie sofort urteilen, Recht. In der leben wir aber nicht und die meisten Kolleg*innen werden nicht denken "oh, der arme TE hatte heute Nacht einen Migränenanfall, der bis 11 Uhr gedauert hat und jetzt möchte er seinen weiteren Dienstpflichten wahrnehmen". Eher wie der Frosch geschildert hat.

Auch, weil es menschlich ist und ein anderer Gedanke einer Selbstreflexion bedarf, die aber Zeit nimmt (sei es 10 Sekunden) und wir als Lebewesen nicht immer alles drei Mal hinterfragen, was uns durch den Kopf geht.

Beitrag von „Kiggie“ vom 20. Juni 2025 07:54

Zitat von Quittengelee

Moment, erstens kann es einem bei bestimmten Krankheiten früh schlechter gehen als 6 Stunden später und zweitens ist eine Konferenz logischerweise nicht in dem Maße fordernd, wie es Unterricht ist.

Und vielleicht kommt der Unmut nicht nur wegen der erfolgten Vertretung sondern auch wegen dem Druck dahinter, dass man bei Krankheit nicht immer zu Hause bleiben sollte, sondern das mit Medikamenten schon irgendwie geht.

Beitrag von „puntino“ vom 20. Juni 2025 08:10

Konferenzen sind meiner Erfahrung nach Zeitverschwendung. Mir fehlt die Phantasie, was so wichtig sein könnte, dass man sich freiwillig dort hin quälen möchte. Es gibt darüber hinaus doch auch ein Protokoll, in dem man alles nachlesen kann. Beim nächsten Mal einfach zuhause bleiben, die Welt dreht sich trotzdem weiter.

Beitrag von „WillG“ vom 20. Juni 2025 08:21

Ich möchte mal unabhängig von der Ausgangsfrage zu dieser recht pauschalen Aussage Stellung nehmen:

[Zitat von puntino](#)

Konferenzen sind meiner Erfahrung nach Zeitverschwendung. [...]

Es gibt darüber hinaus doch auch ein Protokoll, in dem man alles nachlesen kann.

Konferenzen sind, wenn sie richtig gemacht werden, das wichtigste Mitbestimmungsgremium speziell der Lehrkräfte. Getoppt nur durch das Schulforum (Schulkonferenz, Schulpflegschaft oder wie auch immer das in den verschiedenen BL heißt), wo aber eben auch andere Gruppen vertreten sind. Man kann hier als Kollegium schon recht viel mitgestalten. Wenn sie nicht "richtig" gemacht werden, also wenn der Schulleiter sie nur als information dump nutzt, kann man da als Kollegium deutlich gegensteuern, indem man Anträge formuliert, ggfs. auch Anträge zur Tages-/Geschäftsordnung. Es lohnt sich in jedem Fall, mal einen Blick ins Schulgesetz zu werfen, was die Gesamtkonferenz beschließen darf. Für NRW habe ich das mal gegooglet, hier ein stark gekürzter Auszug aus §79(3) SchulG zu den Entscheidungsrechten der

Gesamtkonferenz (Hervorhebung von mir):

Zitat

Vorschläge für das Schulprogramm sowie die fachliche und pädagogische Entwicklung und innere Organisation der Schule,

Grundsätze für die Koordinierung und Auswertung der Unterrichtsgestaltung, der Unterrichtsmethoden sowie für die Lernerfolgskontrollen und anderen pädagogischen Beurteilungen,

Grundsätze für Art, Umfang und Verteilung der Klassenarbeiten einschließlich der Anerkennung von Schulleistungstests (§ 58 Abs. 6) als Klassenarbeiten,

Grundsätze der Erziehungsarbeit einschließlich von Maßnahmen bei Erziehungskonflikten,

Grundsätze der Verteilung der Lehrerstunden aus dem Gesamtstundenpool, des Einsatzes der Lehrkräfte und der sonstigen pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Unterricht, Betreuung, Aufsicht und Vertretung, der Verteilung besonderer dienstlicher Aufgaben sowie besondere Formen der Arbeitszeitregelung

Grundsätze der Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte und des sonstigen pädagogischen Personals an der Schule

Vorschläge zur Verwendung der der Schule zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel

Alles anzeigen

Bei vielen Fragen, die hier im Forum aufschlagen könnte ein gut organisiertes Kollegium auch gegen den Schulleiter klare Entscheidungen treffen, wenn sich jemand mit dem Schulrecht beschäftigen würde.

Trotzdem macht es natürlich keinen Sinn, sich extra für eine Konferenz krank in die Schule zu schleppen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. Juni 2025 11:15

Also mir fallen viele Konferenzpunkte ein, bei denen ich definitiv meine Stimme geben möchte. Nicht zuletzt vor 2 Wochen, wo ich wirklich sehr gerne abgestimmt hätte, zum Glück ging es -

knapp aber - in meinem Sinne raus.

Ja, Konferenzen können lang dauern und nervig sein, aber es ist unsere quasi einzige Möglichkeit, am pädagogischen Konzept und an Entscheidungen mitzuwirken.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 20. Juni 2025 14:05

Zitat von Kiggie

Und vielleicht kommt der Unmut nicht nur wegen der erfolgten Vertretung sondern auch wegen dem Druck dahinter, dass man bei Krankheit nicht immer zu Hause bleiben sollte, sondern das mit Medikamenten schon irgendwie geht.

Das stimmt, hat wer aber z.B. regelmäßig Migräne, sollte ihm oder ihr die Möglichkeit gegeben werden, zu entscheiden, ob lieber ein Teil der Arbeit erledigt werden kann oder eben nicht.

Ich weiß, dass es keine Teilzeitkrankmeldung in dem Sinne gibt. Mich kotzt es aber an, wenn irgendwelche Kollegen meinen, zu entscheiden, was für andere möglich gut und richtig ist. Insbesondere hier fällt mir das extrem auf: Die einen sollen schwanger kommen und sich Rötelnviren aussetzen, auch wenn der AG explizit etwas anderes sagt. Andere lassen sich angeblich wegen jedem Kinkerlitzchen ein Jahr krankschreiben, weil natürlich alle Bock auf zu Hause rumhängen haben und jeder Arzt das blind unterschreibt. Und wieder andere sollen gefälligst zu Hause bleiben, weil jemand denken könnte, er hätte absichtlich für Vertretung gesorgt, um dann dem großen Konferenzspaß am Nachmittag beiwohnen zu dürfen. Alles nicht unser/euer Bier.

Beitrag von „Galileo100“ vom 20. Juni 2025 20:18

Zitat von kleiner gruener frosch

Wie Luzifara und andere schreiben: rechtlich alles okay.

a) wenn du morgens krank fehlst und nachmittags fit bist, kannst du zur Konferenz oder so kommen.

b) wenn du morgens krank fehlst und dich nachmittags unter Medikamente setzt, kannst du zur Konferenz oder so kommen. (Wie sinnvoll das ist, möchte ich an dieser Stelle nicht beurteilen.)

c) a propos "beurteilen". Nein, einen "guten Eindruck" macht es bestimmt nicht. Du schaffst es, dich mit Medikamenten zu einer "wichtigen Konferenz" zu schleppen, aber die Kollegen mussten morgens den "unwichtigen" Unterricht für dich auffangen. Dann sollte man besser ganz fehlen und auf sich aufpassen, bevor das auch noch jemand in den falschen Hals bekommt was sicherlich passiert.

Ich danke euch für die vielen Beiträge, ich habe das verstanden und werde in Zukunft das auch nicht mehr machen, es war auch eine Ausnahme.

ABER : Nachmittags war die Zeugniskonferenz wo schon Entscheidungen getroffen werden, die auch meinen Unterricht des nächsten Jahres betroffen haben. Vormittags wurden Filme etc. geschaut, deswegen habe ich mich so entschieden.

das dass keinen guten Eindruck macht, habe ich verstanden und innerlich notiert

danke nochmals

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 20. Juni 2025 22:57

Zitat von WillG

Bei vielen Fragen, die hier im Forum aufschlagen könnte ein gut organisiertes Kollegium auch gegen den Schulleiter klare Entscheidungen treffen

Ey

Spoiler anzeigen

Und wenn das passiert, ist es gut so. Denn der Schulleiter ist nicht der Bestimmer , sondern der, der die Rahmenbedingungen im Sinne der Entscheidungen des Kollegiums schafft

Beitrag von „s3g4“ vom 23. Juni 2025 15:16

[Zitat von Luzifara](#)

aushalten etwas zu verpassen.

Mit dem Wissen eine Konferenz zu verpassen würde ich wahrscheinlich doppelt so schnell gesunden.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. Juni 2025 15:20

[Zitat von s3g4](#)

Mit dem Wissen eine Konferenz zu verpassen würde ich wahrscheinlich doppelt so schnell gesunden.

nicht, wenn abgestimmt wird, ob einige deiner Bildungsgänge zugemacht werden und du dann abgeordnet / versetzt wirst.

(Vermutlich entscheidet das jemand anders an der BBS aber Abstimmungen über Wahlfächer an allgemeinbildenden Schulen fallen mir da als Beispiel ein)

Beitrag von „s3g4“ vom 23. Juni 2025 17:12

[Zitat von chilipaprika](#)

nicht, wenn abgestimmt wird, ob einige deiner Bildungsgänge zugemacht werden und du dann abgeordnet / versetzt wirst.

(Vermutlich entscheidet das jemand anders an der BBS aber Abstimmungen über Wahlfächer an allgemeinbildenden Schulen fallen mir da als Beispiel ein)

Keine Schule schließt freiwillig Bildungsgänge. Dem wird auch niemand in der GeKo zustimmen. Es gab bisher keine wirklich wichtigen Beschlüsse.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 23. Juni 2025 18:52

Zitat von chilipaprika

nicht, wenn abgestimmt wird, ob einige deiner Bildungsgänge zugemacht werden und du dann abgeordnet / versetzt wirst.

(Vermutlich entscheidet das jemand anders an der BBS aber Abstimmungen über Wahlfächer an allgemeinbildenden Schulen fallen mir da als Beispiel ein)

Am BK ist das die Schulaufsicht oder die Schulleitung, die entscheidet, dass Bildungsgänge nicht eröffnet werden. Darüber wird in der Regel nicht abgestimmt.

Wie stelle ich mir das an Gyms/Ges/Realschulen vor? Gibts da einen Wahlpflichtkatalog, aus dem die Schule wählen kann? Und das wird dann in der Gesamt-Konferenz abgestimmt? Kann sowas dann auch einfach geändert werden? Muss die Schulkonferenz zustimmen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. Juni 2025 19:04

Wir stimmen gerade zur Erweiterung unseres Katalogs.

Ob man für das "Rausnehmen" abstimmt, weiß ich zugegeben nicht, ein ehemaliges Wahlpflichtfach ist bei uns einfach abgelaufen.

Ein neues Fach ist allerdings vielleicht auch die Schwächung meines Faches (Weil zum Beispiel Spanisch viel cooler ist als Französisch, oder weil "Literatur" vermeintlich weniger Aufwand als die reinen naturwissenschaftlichen Angebote ist).

Ich habe mich just vor Kurzem mit jemandem unterhalten, der sich noch daran erinnerte, wie an meiner Schule noch gekämpft wurde, dass Französisch als 1. Fremdsprache weiter angeboten wird (lange vor meiner Zeit), auch das muss durch die Gremien gegangen sein.

Eine schlaue SL kann viele Sachen als Fakten hinstellen, aber Konferenzen sind auch der Ort, wo einiges gesprochen wird (wie zum Beispiel Gedankensprung aber hier sehr gut diskutiert: das Fahrtkostenkonzept, die Ausflüge, die "gemeinsame Entscheidung" auf Fahrtkosten zu verzichten... usw. (und selbst wenn es nicht legal ist, ist es noch ein Diskurs, dem man was entgegensetzen möchte).

Beitrag von „Sissymaus“ vom 23. Juni 2025 19:07

Danke für die Erklärung!

Beitrag von „Kris24“ vom 23. Juni 2025 20:46

Zitat von Sissymaus

Wie stelle ich mir das an Gyms/Ges/Realschulen vor? Gibts da einen Wahlpflichtkatalog, aus dem die Schule wählen kann? Und das wird dann in der Gesamt-Konferenz abgestimmt? Kann sowas dann auch einfach geändert werden?

Auch wir haben bereits zweimal über Fächer im Wahlpflichtbereich erst in einer Teilkonferenz und dann in der GLK abgestimmt (und einmal in kleiner Runde über das Ende eines Faches diskutiert, aber dann uns dagegen entschieden, es der GLK vorzulegen).

Ja, es ist möglich.

Beitrag von „Kris24“ vom 23. Juni 2025 20:54

Ich habe an meiner jetzigen Schule bisher fast nur gute und interessante GLKs erlebt. Informationen gibt es in Nachrichten davor, auf der GLK wird nur diskutiert (es beteiligen sich immer viele, daher fasst sich jeder kurz). Und ich bin mit dieser Meinung nicht allein zum Gegenteil (sah man wieder gut in der letzten GLK). Es gab viel Lob und die Gespräche gingen (nach der GLK) weiter.

An meiner 1. Schule waren es zu viele (und manchmal nur, weil wir uns treffen "müssen"), ich fand sie damals auch nicht gut.

An meiner 2. Schule gab es leider 2 Personen, die ewig reden konnten und leider nicht gestoppt werden konnten. Sonst waren sie in Ordnung.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 23. Juni 2025 21:22

[Zitat von chilipaprika](#)

Ein neues Fach ist allerdings vielleicht auch die Schwächung meines Faches (**Weil zum Beispiel Spanisch viel cooler ist als Französisch**).

Total off-topic, aber als Spanischlehrer ärgert es mich immer, das zu lesen. Und ich glaube auch, dass unsere spanische Fachdidaktik einen großen Anteil an dem coolen Ruf hat, weil wir immer damit werben, dass Spanisch so einfach ist auszusprechen (ist es nicht!) und man alles so einfach schreibt und das Wetter immer so toll ist, etc.

Ich hoffe, Französisch bleibt eine starke Fremdsprache in der Schule (oder wird es wieder). Vermutlich aber sterben die Fremdsprachen abseits des Englischen aus.

Beitrag von „s3g4“ vom 23. Juni 2025 21:23

[Zitat von chilipaprika](#)

die "gemeinsame Entscheidung" auf Fahrtkosten zu verzichten

Rechtswidrige Absprachen werden hoffentlich von der Personalvertretung unterbunden.

Beitrag von „chemikus08“ vom 23. Juni 2025 21:53

[s3g4](#)

Ich wäre da rein gegrätscht versprochen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. Juni 2025 06:16

[Zitat von RosaLaune](#)

Total off-topic, aber als Spanischlehrer ärgert es mich immer, das zu lesen. Und ich glaube auch, dass unsere spanische Fachdidaktik einen großen Anteil an dem coolen Ruf hat, weil wir immer damit werben, dass Spanisch so einfach ist auszusprechen (ist es nicht!) und man alles so einfach schreibt und das Wetter immer so toll ist, etc.

Also:

Ich musste als Kind jedes Jahr (!) die Gründe fürs Deutschlernen auswendig lernen (obwohl ich ja schon in der Deutschklasse saß).

Neben den 3 deutschsprachigen Ländern, der hohen Wirtschaftskraft (große Autos und starke Deutsche Mark!), der wichtigen Dicht- und philosophische Kultur und der deutsch-französischen Achse gab es noch:

- Sonne! (Türkei, Spanien)
- mit Deutsch in Spanien und der Türkei zurecht kommen, ohne Spanisch lernen zu müssen (über Türkisch wurde gar nicht mal gesprochen).

Und ja, mein Deutschlehrer sprach kein Wort Spanisch, war aber in all seinen Ferien in Spanien. Er trug zwar kein Desigual aber sein Hautteint war überhaupt der eines Deutschlehrers.

PS: Ich habe Deutsch gelernt, weil ich damals schon einen Knall hatte und der Meinung war, wenn alle Englisch lernen, will ich nicht. Kam meinen Eltern sehr entgegen (ich hätte vermutlich kein Mitspracherecht gehabt), weil Deutsch für die guten SuS war. Ob mit oder ohne Sonne.

[Zitat von RosaLaune](#)

Vermutlich aber sterben die Fremdsprachen abseits des Englischen aus.

eher das.

Beitrag von „s3g4“ vom 24. Juni 2025 06:50

[Zitat von chemikus08](#)

[s3g4](#)

Ich wäre da rein gegrätscht versprochen.

Ich auch, und zwar sehr vehement. Das weiß meine SL auch, deswegen würde sowas niemals zur Sprache kommen in so einem Gremium.

Beitrag von „chemikus08“ vom 24. Juni 2025 17:36

"die "gemeinsame Entscheidung" auf Fahrtkosten zu verzichten... usw"

Den Beteiligten war hoffentlich klar, dass ein rechtswidriger Beschluss für niemanden verbindlich ist.?.

Unfassbar

Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. Juni 2025 17:58

[Zitat von chemikus08](#)

"die "gemeinsame Entscheidung" auf Fahrtkosten zu verzichten... usw"

Den Beteiligten war hoffentlich klar, dass ein rechtswidriger Beschluss für niemanden verbindlich ist.?.

Unfassbar

Ich will es nicht wieder hier aufwärmen, aber: EBEN: Vielen ist es NICHT klar und deswegen war es mein Beispiel, dass man manchmal auf eine Konferenz gehen will, um seine Position zu einem Punkt zu nennen.

Beitrag von „s3g4“ vom 24. Juni 2025 21:30

[Zitat von chilipaprika](#)

Ich will es nicht wieder hier aufwärmen, aber: EBEN: Vielen ist es NICHT klar und deswegen war es mein Beispiel, dass man manchmal auf eine Konferenz gehen will, um seine Position zu einem Punkt zu nennen.

Ja manchmal. 90% der Inhalte können auch per Mail versendet werden.

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 24. Juni 2025 21:41

Ich finde es sinnvoller zum Unterricht zu erscheinen als zur Konferenz, insofern haben die Kuk vielleicht komisch geguckt. Für den Unterricht muss eine Vertretung organisiert werden, für eine Konferenz nicht.

Beitrag von „Seph“ vom 24. Juni 2025 22:04

Zitat von Sonnenkönigin

Ich finde es sinnvoller zum Unterricht zu erscheinen als zur Konferenz, insofern haben die Kuk vielleicht komisch geguckt. Für den Unterricht muss eine Vertretung organisiert werden, für eine Konferenz nicht.

Mal abgesehen davon, dass man krank am besten ganz zu Hause bleibt, gibt es durchaus Erkrankungen, die zwar Unterricht verhindern, nicht jedoch zwingend die Anwesenheit bei einer Konferenz. Bei meiner letzten Laryngitis ging es mir eigentlich ganz gut, nur an sprechen war halt gar nicht zu denken.

PS: Ich war natürlich nicht in der Schule, habe aber dennoch am Schreibtisch gearbeitet.

Beitrag von „WillG“ vom 25. Juni 2025 12:33

Zitat von s3g4

90% der Inhalte können auch per Mail versendet werden.

Habt ihr schon mal versucht, gegenzuwirken? Ich sage nicht, dass es immer erfolgreich ist, aber zumindest versuchen kann man es.

In manchen Bundesländern kann sich die Gesamtkonferenz bspw. selbst eine Geschäftsordnung geben. Da könnte man so etwas regeln.

Das ist nicht trivial, so eine Geschäftsordnung mutet sich im Zweifelsfall zu, verschiedene Befindlichkeiten zu berücksichtigen, die jetzt der SL alleine (ggfs. in Zusammenarbeit mit dem PR) jongliert, aber wenn der Unmut recht hoch ist, kann das evtl. ein gangbarer Weg sein.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 26. Juni 2025 03:08

Zitat von Sonnenkönigin

Ich finde es sinnvoller zum Unterricht zu erscheinen als zur Konferenz, insofern haben die KuK vielleicht komisch geguckt. Für den Unterricht muss eine Vertretung organisiert werden, für eine Konferenz nicht.

Weil es bei Krankheit ja auch darum geht, was am Sinnvollsten für die KuK ist, ergibt total Sinn.

Beitrag von „Geraldine Huntington“ vom 26. Juni 2025 11:28

Krankmeldungen gelten bei uns immer für den ganzen Tag. Ich war auch früh vier Stunden in der Schule und hatte um 11:30 eine geplante ZahnOP. Wurde dann für den ganzen Tag krankgeschrieben (und noch drei weitere). Die vier Stunden habe ich für umsonst gemacht und zählen nicht als Mehrstunden oder ähnliches. Dann hätte ich auch gleich den ganzen Vormittag vor der ZahnOP daheim bleiben können.

Die andere Woche hatte ich um 11:00 einen Kontrolltermin und wurde für diese zwei Stunden ausgeplant. Diese Stunden zählen dann jedoch als "Minderstunden".

Vielen Dank, lieber Arbeitgeber, wenn ich trotz im Laufe des Tages ausgestellter Krankschreibung arbeite, dann sind es keine Mehrstunden, aber musss ich während der Arbeitszeit zum notwendigen Arztbesuch, dann sind es Minderstunden.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 26. Juni 2025 13:52

Sicher, [Geraldine Huntington](#) ? Ich kenne dein Arbeitsverhältnis nicht, aber Facharztbesuche sind soweit mir bekannt in der Arbeitszeit möglich, wenn kein absehbarer Termin sonst zu haben ist.

Beitrag von „chemikus08“ vom 26. Juni 2025 21:22

Das ist zumindest in NRW in der Urlaubs und Freistellungs VO so festgehalten .

Notwendige Arztbesuche, die auch nicht anders terminiert werden können berechtigen zum bezahlten Zeitversäumnis. Nötigenfalls die Rechtslage nochmal durch den Personalrat bestätigen lassen.

Beitrag von „kodi“ vom 27. Juni 2025 09:35

Im Zweifel besorgst du dir halt einen Nachweis, dass kein anderer Termin möglich war.

Beitrag von „Kris24“ vom 27. Juni 2025 21:24

[Zitat von s3g4](#)

Ja manchmal. 90% der Inhalte können auch per Mail versendet werden.

Bei uns zum Glück nicht. Es waren mal ca. 10 %, inzwischen nahe 0. Wir erhalten die Infos vorher, es wird zu Beginn gefragt, ob Fragen offen sind und anschließend über eine anstehende Entscheidung diskutiert (manchmal kurzfristig sogar in Teilgruppen). Allerdings ist das über Jahre gewachsen, auch weil alle auf die Zeit achten.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 6. August 2025 20:43

[Zitat von Galileo100](#)

Kurze Fallbeschreibung: Ich war morgens krank (starke Kopfschmerzen etc.) habe das dem Vertretungsplaner auch mitgeteilt. Weil Nachmittags wichtige Konferenz war, habe ich Tabletten eingeworfen und mich zur Schule gequält. Kollegen und Schulleiter reagierten mit Unverständnis. (Ich sollte doch zu Hause bleiben). Ich meinte es nur gut....

Das kann man so machen, ich sage Kolleginnen und Kollegen aber auch genau das gleiche. Das Problem ist, dass du das ggf. packst, oder denkst du müsstest es packen, und das erzeugt aber einen (ggf. auch nur gefühlten) Erwartungsdruck an andere Kolleginnen und Kollegen.